

SPD Wir in **Friedland**

Aktuelles zur Wahl



Wahltag 11. September 2016

Eine starke Gemeinde – eine starke SPD, ein starker Bürgermeister, ein starker Landrat

Der Ortsverein der SPD Friedland möchte die gute Teamarbeit, die bisher in dieser Zusammensetzung in der Gemeinde Friedland und zwischen der Gemeinde und dem Landkreis stattgefunden hat, erfolgreich fortsetzen.

Die Wahl der Mitglieder des Kreistages steht nach dem fünfjährigen Wahlturnus jetzt wieder an.

Die Bürgermeisterwahlen in der Gemeinde Friedland sind bereits im Jahre 2014 sehr positiv für Bürgermeister Andreas Friedrich ausgegangen, mit dem wir seitdem sehr gut kooperieren. Jetzt sind aber wieder – ebenfalls nach Ablauf des fünfjährigen Wahlturnus – Wahlen für die Mitglieder des Gemeinderats Friedland sowie der Ortsräte in den 14 Ortschaften der Gemeinde fällig.

Aus diesem Grund stellen wir in diesem Sonderheft folgende zur Wahl stehenden Kandidaten vor:

- Landrat Reuter
- unsere Kreistagskandidaten
- unsere Gemeinderatskandidaten.

Die Kandidaten für die ebenfalls nach 5 Jahren neu zu wählenden Ortsräte in den verschiedenen

Ortschaften werden in Extra-Flyern vorgestellt.

Entsprechend unseren guten Erfahrungen haben wir ein Wahlprogramm erarbeitet, das auf den bisherigen Errungenschaften aufbaut und unsere kurz- und mittelfristigen Ziele für die weitere Entwicklung aufzeigt. Es wurde im Vorfeld von den Mitgliedern des Ortsvereins der SPD Friedland beschlossen und stellt die Leitlinie für unseren Wahlkampf wie für unsere spätere Gemeinderatsarbeit dar. Sie finden es in diesem Sonderheft im Anschluss an die Vorstellung der Kandidaten sowie auch auf unseren Internetseiten. Das Sonderheft sowie Kurzfassungen des Wahlprogramms in Form von Flyern werden an die Haushalte verteilt und sind an Infoständen erhältlich. Wir hoffen, dass Sie dieses Wahlprogramm mit einem gewissen Vergnügen lesen können!

Wir bitten Sie herzlich, eine Fortsetzung unserer erfolgreichen Teamarbeit zu ermöglichen, indem Sie am 11. September 2016 für unsere Kandidaten stimmen!

Wir möchten aber auch nicht versäumen, an dieser Stelle all jenen

Ratsmitgliedern, die sich für die kommende Legislaturperiode nicht mehr zur Verfügung stellen, unseren tief empfundenen Dank für ihre Arbeit im Dienst der Allgemeinheit auf kommunaler Ebene auszusprechen. Wir hoffen, dass diese Arbeit Freude bereitet und wenigstens zum Teil zu den erhofften

Ergebnissen geführt hat. Eigentlich trägt sie ihren Lohn als Beitrag zu lebendiger Demokratie ja schon in sich und hat sicher schon deshalb Freude gemacht – aber sicher auch mal Frust gebracht, so dass wir sehr dankbar für die geleistete Arbeit sind.



Frank Holzapfel,
Fraktionsvorsitzender



Anni Dembke,
SPD Ortsvereinsvorsitzende

Impressum - im Internet: <http://spd-friedland.de/wir-in-friedland/>

Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit im SPD-Ortsverein Friedland

Redaktion / Verantwortlicher:

Anni Dembke
Mahlmannstr. 8
37133 Friedland

Frank Holzapfel
Hauptstr. 23 c
37133 Friedland

Anzeigen:

Brunhilde Neumann
Bönnekerstr. 12
37133 Groß Schneen

Autoren der Texte:

Anni Dembke (AD), Bärbel Kern-Lange (BKL), Frank Holzapfel (FH), Karl Hardege (KH),
Andreas Friedrichs (AF), Reinhard Dickehuth (RD), (EB) Edwin Brämer, (BR) Bernhard Reuter

Fotos:

FH / von privat zur Verfügung gestellt

Anschrift:

FRIEDLAND HEUTE
Bönnekerstr. 12
37133 Groß Schneen

Leserbriefe und namentlich gezeichnete
Artikel außerhalb der Verantwortung der
Redaktion.

Gestaltung/Satz:

Konrad Pachnicke

Druck:

Pachnicke Druck
Güterbahnhofstr. 9
37073 Göttingen
Telefon: 0551 / 53 123-01
Telefax: 0551 / 42 504

Auflage:

3350 Exemplare, Verteilung an alle Haushalte in der Gemeinde Friedland



Bernhard Reuter:

Der Landrat für den neuen Landkreis Göttingen

Ein echter Profi für die Region Göttingen

Die Menschen in den Landkreisen Göttingen und Osterode am Harz haben allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Denn zum ersten Mal in der Geschichte kommt es zu einer freiwilligen Fusion zweier Landkreise. Daher ist es auch kein Wunder, dass sich Landrat Bernhard Reuter freut auf das, was kommen wird. Diese Aufbruchsstimmung könne man spüren, so sein Eindruck aus zahlreichen Gesprächen: „Wir haben in den letzten Jahren enorm viel geschafft und Erfolge erzielt, die uns voran bringen werden.“ Schon jetzt wurde im Kreis Göttingen dreimal mehr investiert als noch vor ein paar Jahren. Und diese Erfolge seien bereits messbar. Davon werde auch die Gemeinde Friedland profitieren.

Der Architekt der Fusion

Mit seiner Erfahrung als Landrat beider Landkreise kennt niemand besser als er die Stärken und Schwächen der Region. Der Architekt der Fusion wird auch das Zusammenwachsen der beiden Regionen in den nächsten Jahren meistern. Mit einem echten Profi an der Verwaltungsspitze gewinnen beide Teile des neuen Landkreises von seinem politischen Know-how und seiner Liebe zur Heimat – von der Weserquelle über das Gänseliesel bis zur Hanskühnenburg. Letztlich zähle jede Stimme für Bernhard Reuter am 11. September 2016 bei den Kommunalwahlen. „Nur dann können wir unseren Weg fortsetzen, die Fusion erfolgreich vollenden und die Haushalte entschulden“, so der Appell des Landrates.

Bernhard Reuter steht für:

- Schnelles Internet für alle Unternehmen und Haushalte
- Flexible, bedarfsgerechte und vernetzte Angebote im Nahverkehr
- Für maximal 5 Euro mit dem Bus ins Oberzentrum Göttingen
- Hohe Investitionen in Schule, soziale Einrichtungen, Feuerwehren und Sicherheit
- Gesundheitsversorgung in erreichbarer Entfernung



„Bis 2018 gibt es im gesamten neuen Landkreis schnelles Internet.“

(AD) Ein Tagesordnungspunkt der letzten Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Friedland war die Nominierung der Kandidaten für die Kreistagswahl im September 2016. Im Vorfeld hat der Ortsvereinsvorstand Kontakt zu möglichen Bewerbern und Bewerberinnen aufgenommen, um über den Wunsch bzw. die Bereitschaft zur Kandidatur zu reden.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung bekamen die beiden Kandidaten Gelegenheit sich persönlich vorzustellen, bzw. ihre Motivation zur Kandidatur zu beschreiben. Die Nominierung erfolgte mit deutlicher Zustimmung für die beiden Kandidaten. In diesem Heft stellen sich die beiden nominierten Kreistagskandidaten vor.

Mein Name ist **Nadine Friedrichs**, ich bin 31 Jahre jung und fast genau solange lebe ich in der Gemeinde Friedland, in der Ortschaft Ballenhausen.

Ich habe einen 12-jährigen Sohn, der in einer Mehrgenerationenfamilie heranwachsen darf und seit knapp 5 Jahren arbeite ich für ein großes Göttinger Geldinstitut.

Nach dem Abitur und meiner Ausbildung zur Bankkauffrau absolvierte ich berufsbegleitend an der Sparkassen Akademie den Studiengang zur Sparkassenfachwirtin und im Anschluss zur Bankfachwirtin.

Seit mehreren Jahren bin ich Mitglied in der SPD und als Schriftführerin im Ortsvereinsvorstand tätig.

Politik im Allgemeinen, die politischen Personen und die oft schwierigen Entscheidungswege gehören in unserer Familie praktisch schon zum Frühstück – und das immer aktuell.

Mein Sohn und ich leben gern hier in der Gemeinde, und deswegen möchte ich mich gern noch mehr einbringen und die Chance der Mitgestaltung nutzen. Besonders in den Bereichen der Finanz- sowie Familienpolitik möchte ich mich auf Kreisebene engagieren

und für unsere Gemeinde einsetzen. Für mich ist es wesentlich spannender selber zu agieren, Projekte in die Wege zu leiten und mitbestimmen zu dürfen, als lediglich zuzuschauen.



Johann Wolfgang Goethe sagte: „Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun.“ Daher würde ich mich sehr freuen, wenn Sie mich bei der Kandidatur für den Kreistag unterstützen, damit ich es tun kann.

Ich freue mich sehr, dass die Mitglieder des SPD Ortsvereins Friedland mich als Kandidaten für den Kreistag nominiert haben.

Mein Name ist **Hans-Jürgen Mack**. Geboren bin ich in Frankenthal/Pfalz und stamme aus einem Arbeiterhaushalt. Ich bin 61 Jahre alt, lebe in einer „glücklichen wilden Ehe“ und habe zusammen mit meiner Lebensgefährtin fünf Kinder.

Mein Vater war Dreher und meine Mutter Hausfrau. Nach der Mittleren Reife habe ich eine Lehre als Radio- und Fernsichttechniker gemacht und danach 6 Jahre als Geselle gearbeitet.



Während dieser Zeit besuchte ich das Abendgymnasium in Mannheim bis zum Abitur. 1982 kam ich zum Studium nach Göttingen:

Als Studienfächer wählte ich Deutsch und Sport für die gymnasiale Oberstufe. Nach dem Referendariat

in Göttingen habe ich mich beruflich neu orientiert und arbeite seit 1992 als Sportreferent beim Stadtsportbund Göttingen.

Schon als junger Mann war ich politisch aktiv: In der Anti-AKW Initiative gegen das geplante BASF-Atomkraftwerk in Ludwigshafen und im Studium als Sportreferent der Universität Göttingen.

Auch als Berufstätiger engagiere ich mich ehrenamtlich auf der Ebene des Sports, der mir, ebenso wie die Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements im Landkreis Göttingen, sehr am Herzen liegt.

Als Dorfmoderator begleite ich seit mehreren Jahren örtliche Prozesse in Niedernjesa. Ich möchte dabei helfen durch ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement Weiterentwicklungen in vielen Themenbereichen positiv zu unterstützen.

Die Qualität des dörflichen Lebens wird zunehmend dadurch geprägt, dass die dort lebenden Menschen sich ehrenamtlich einbringen. Auch dazu möchte ich durch politische Unterstützung auf Ebene des Landkreises Göttingen beitragen.

Ich bitte daher um Ihre Stimme bei der Kommunalwahl im Herbst.

Vielen Dank.



Name: Frank Holzapfel
Wohnort: Niedernjesa
Alter: 60 Jahre
Familienstand: Verheiratet,
2 erwachsene Söhne
Beruf: technischer Angestellter, Ingenieur
Motivation: seit 20 Jahren im Gemeinderat
Friedland und im Ortsrat Niedernjesa,
derzeit Fraktionsvorsitzender
für die SPD Friedland
Interessengebiete: Bauleitplanung,
Infrastruktur, interkommunale
Zusammenarbeit



Name: Anni Dembke
Wohnort: Lichtenhagen
Alter: 60 Jahre
Familienstand: Verheiratet,
2 erwachsene Kinder,
Beruf: kaufm. Angestellte
Motivation: Ratsmitglied,
stellvertr. Bürgermeisterin,
Ortsbürgermeisterin in Lichtenhagen,
1. Vors. im HV Lichtenhagen ,
1. Vors. Ortsverein SPD Friedland
Interessengebiete: die Lebensqualität in
den kleinen Orten verbessern, Förderung
des Vereinslebens



Name: Ralf Uschkurat
Wohnort: Groß Schneen
Alter: 53 Jahre
Familienstand: Verheiratet, 2 Kinder
Beruf: Maschinenbauingenieur
Interessengebiete: Förderung der
Dorfgemeinschaft, Verbesserung der
Lebensqualität im Dorf, ortsgerechte
Bauplanung



Name: Reinhard Dickehuth
Wohnort: Friedland
Alter: 60 Jahre
Familienstand: Verheiratet, 2 Kinder
Beruf: nach langjähriger Tätigkeit bei der
Firma Zeiss nun im Vorruhestand
Motivation: Gemeinderat Friedland und im
Ortsrat Friedland, Mitglied in diversen
Vereinen
Interessengebiete: Sozialpolitik,
Dorfentwicklung



Name: Jürgen Rozeck

Wohnort: Niedernjesa

Alter: 56 Jahre

Familienstand: verheiratet, 2 erwachsene Kinder, 4 Enkelkinder

Beruf: Installateur bei der Stadt GÖ, stellvertr. Personalratsvorsitzender

Motivation: Ortsbürgermeister, Ratsmitglied, Vorsitzender des Sozialausschusses, seit über 30 Jahren in der Kommunalpolitik tätig und seit 2006 Ortsbürgermeister

Interessengebiete: Hochwasserschutz, weiterer Ausbau unserer Kanalisationsnetze, Erschließung weiterer Neubaugebiete, Weiterentwicklung der Standards im Kita-, Schul- und Kulturbereich



Name: Dagmar Hildebrandt-Linne

Wohnort: Reiffenhausen

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Beruf: kaufm. Angestellte

Motivation: Aktiv im Dorfleben und in div. Vereinen, diverse ehrenamtliche Aktivitäten

Interessengebiete: die Lebensqualität in den Ortschaften, die Stärkung der vielfältigen sozialen Bereiche, Erhaltung der vorhandenen Einrichtungen, Förderung der Wirtschaft und Unterstützung der Vereine.



Name: Immo Rühling

Wohnort: Klein Schneen

Alter: 59 Jahre

Familienstand: verheiratet, 2 erwachsene Kinder

Beruf: Richter am Sozialgericht

Interessengebiete: Hochwasserschutz, Mobilität im ländlichen Raum, Wohnsituation in der Gemeinde Friedland

Name: Peter Uthermöhlen

Wohnort: Ballenhausen

Alter: 58 Jahre

Familienstand: verheiratet

Beruf: Teamleiter bei der DB Regio

Motivation: Ortsbrandmeister und Mitglied in div. Vereinen und Verbänden

Interessengebiete: Dorfentwicklung, Wirtschaftspolitik





Name: Marco Krause

Wohnort: Stockhausen

Alter: 44 Jahre

Familienstand: Verheiratet, 2 Kinder

Beruf: Sachbearbeiter bei
Airbus Helicopters

Motivation: aktiv im Gestalten des
Dorflebens (Ausrichtung diverser
Veranstaltungen), aktiv im Thema „Erhalt
der Lebensqualität in Stockhausen und
der Gemeinde“

Interessengebiete: Dorfentwicklung,
Wirtschaftspolitik



Name: Thomas Deisel

Wohnort: Deiderode

Alter: 50 Jahre

Familienstand: Verheiratet,
3 erwachsene Kinder

Beruf: Künstler, Sozialarbeiter an der
Carl-Friedrich-Gauß Schule

Motivation: Kassenwart des Fördervereins
der Carl-Friedrich-Gauß Schule

Interessengebiete: kreativer, kultureller
und sozialer Ausbau in der
Gemeinde Friedland



Name: Karl Emde

Wohnort: Groß Schneen

Alter: 54 Jahre

Familienstand: Verheiratet, 3 Kinder,
Beruf: selbstständig, Ing. – Büro für
Gebäudetechnik und Energiekonzepte

Motivation: Aktiv im Vorstand SPD
Ortsverein, Gemeinderat, AGS
– Arbeitsgruppe der Selbstständigen
in der SPD, Mitglied im AFU, Vorstand
„Verein für außerschulische Bildung e.V.“,
Mitbegründer „Bildungsstätte u.
Schulheim Haus Hoher Hagen“,
Freiwillige Feuerwehr und Heimatverein
Groß Schneen, IG-Metall seit 1981

Interessengebiete: Bauleitplanung,
Infrastruktur, interkommunale
Zusammenarbeit



Name: Jutta Jahnke

Wohnort: Reiffenhausen

Alter: 56 Jahre

Familienstand: 2 erwachsene Kinder

Beruf: Altenpflegerin, Seniorenbetreuerin,
Küsterin in Reiffenhausen und
Lichtenhagen

Interessengebiete: der soziale Bereich und
der Erhalt der dörflichen Gemeinschaft



Name: Bernd Gieschler
Wohnort: Ballenhausen
Alter: 53 Jahre
Familienstand: verheiratet,
2 erwachsene Töchter
Beruf: Dipl. Verwaltungswirt
Motivation: Mitglied im Rat der Gemeinde
Friedland/Sozialausschuss,
Ortsratsmitglied in Ballenhausen
Interessengebiete: Jugendarbeit,
Auswirkung des demographischen
Wandels



Name: Marcus Facca
Wohnort: Friedland
Familienstand: verheiratet
Beruf: Verwaltungsfachangestellter,
Rettungsassistent beim DRK
Motivation: Gemeindeausbildungsleiter der
Feuerwehren in Friedland
Interessengebiete: Unterstützung der
Vereine und Verbände in allen Ortsteilen,
mit dem Schwerpunkt Förderung der
Jugendarbeit



Name: Stefan Otto
Wohnort: Reiffenhausen
Alter: 46 Jahre
Familienstand: verheiratet, 1 Kind
Beruf: Maurer
Interessengebiete: Bauanfragen,
Infrastruktur



Name: Kirsten Wittmeyer
Wohnort: Friedland
Alter: 29 Jahre
Familienstand: verheiratet
Beruf: Lehrerin
Interessengebiete: Schulpolitik



Name: Catherine Friedrichs
Wohnort: Ballenhausen
Alter: 28 Jahre
Familienstand: ledig, 1 Kind
Beruf: Angestellte beim Bundesamt für
Migration und Flüchtlinge
Interessengebiete: Kinder-, Jugend- und
Schulpolitik

Kinder und Jugendliche

Unsere Kinder und Enkelkinder sind unser Glück und unsere Zukunft. Die SPD Friedland hat dafür gesorgt, dass es bei uns hervorragend ausgestattete Krippen, Kindergärten, Schulen und eine gute Jugendarbeit gibt.



Ferienbetreuungsangebote

Es gibt eine hundertprozentige, qualitativ sehr gute Versorgung, die Zeiten sind familienfreundlich, ein anregendes Programm bietet verlässliche Betreuung, Bildung und Unterhaltung von Kindern und Jugendlichen während der Ferien und an Schulfreizeiten. Ein Kindergartenbus sichert kostenfrei und zuverlässig den Transport aus allen Orten der Gemeinde.



Wird erweitert: Grundschule Friedland

Wir werden strikt darauf achten, diese Qualität im Interesse von Eltern, Jugendlichen und Kindern fortlaufend weiter zu entwickeln.

Die begonnene Zusammenarbeit von Kindertagesstätten, Vereinen, Schulen sowie Kinder- und Jugendbüro soll weiter gestärkt werden.

Wir befürworten ebenso die Zusammenarbeit Schule/Wirtschaft, die die Kinder optimal auf ihren Start ins Leben vorbereitet.

Wir verstehen, dass die Mehrheitsentscheidung des Gemeinderats für eine Erweiterung der Grundschule in Friedland für die Befürworter eines Schulneubaus in Groß Schneen schmerzhaft war.

Wir werden deren verständliche Interessen an einer neuen Schullandschaft bei unseren Entscheidungen möglichst mit einfließen lassen.

Ehrenamt und Bundesfreiwilligendienst

Auch wenn die Zeiten schwieriger geworden sind, bilden das Ehrenamt und die Vereine das Rückgrat unserer Dörfer. Das gute Miteinander und der ausgeprägte Gemeinschaftssinn sind unsere Stärke.

Wir haben uns deshalb dafür eingesetzt, dass das Engagement der vielen eh-



Neubau für die Feuerwehr Friedland

das Feuerwehrhaus in Friedland wird neu gebaut.

Die SPD Friedland wird auch in Zukunft entschlossen für notwendige Zuschüsse und Investitionen eintreten.

Wir unterstützen jede Art von Engagement, das sich für die Weiterentwicklung der dörflichen

Gemeinschaften einsetzt.

Wir befürworten den Bundesfreiwilligendienst in bürgernahen Einrichtungen und fördern neue Einsatzstellen.

Menschen mit Einfühlungsvermögen und sozialen Fähigkeiten sind uns herzlich willkommen, wobei wir uns darunter auch Flüchtlinge vorstellen können.

renamtlich Tätigen unterstützt und gefördert wird, sei es in den vielfältigen Bereichen des direkten Dienstes am Menschen, sei es bei der Feuerwehr, dem Sport, der Umwelt, der Kultur, der Tradition und beim Tierschutz.

Wir haben beispielsweise Spielplätze saniert, Vereinsheime wie das Sporthaus Groß Schneen werden renoviert und



Freiwilligendienst Flüchtlingsbetreuung

Demographischer Wandel und Wanderungsbewegungen

Ist der demographische Wandel ein Schreckgespenst? Geht es auch bei uns nur ums Älterwerden und um immer weniger Kinder? Um Landflucht, die durch attraktive Jobs die Menschen in die großen Städte zieht und langweilige Dörfer zurücklässt, die nur noch Schlafstädte für die Zentren sind?

Das Älterwerden gibt es natürlich auch in der Gemeinde Friedland, weshalb sie

traktiven Wohnort in der Nähe des Oberzentrums dar. Das wird sich mit der Entwicklung der Grundstücks- und Mietpreise in Göttingen noch verstärken. Zuwanderung ist für uns also wahrscheinlicher als Abwanderung. Das aber nur dann, wenn die steigende Nachfrage auf genügend Mietwohnungen und Bauland trifft. Die Unterhaltung und Nutzung von Alt-Immobilien ist dabei



Erfolgreich: Neubaugebiet in Groß Schneen

nach Meinung der SPD die Aufgabe hat, älteren Menschen den Verbleib in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Neue Wohnformen wie Senioren-WGs und Mehrgenerationenhäuser müssen weiter entwickelt und gefördert werden. Durch die günstige Lage an großen Verkehrswegen vor den Toren der Stadt Göttingen ist die Gemeinde Friedland aber auch in positiver Weise durch die Wanderungsbewegungen betroffen: Mit der vorhandenen Ausstattung stellt sie bereits jetzt für viele einen at-

eine Seite, die Schaffung von neuem Wohnraum eine andere.

Wenn wir uns diesen Aufgaben mit Augenmaß stellen, haben wir die Chance, dass der Arzt im Dorf bleibt, die Pflegedienste schnell zur Stelle sein werden und der Bus in die Stadt öfter fahren wird als jetzt. In jedem Dorf wird es viele Gelegenheiten für Jung und Alt geben, sich zu treffen, sich zu unterhalten und sich gegenseitig zu helfen.

Mobilität und schnelles Internet

Der öffentliche Personennahverkehr und die Versorgung mit schnellem Internet sind beides Standortfaktoren, die die Entscheidung von Wirtschaftsbetrieben und Privatleuten beeinflussen, sich in der Gemeinde Friedland niederzulassen.

für alle. In der Vergangenheit konnte durch Förderprogramme die Versorgung in einigen Ortschaften verbessert werden. Der technische Fortschritt geht jedoch weiter.

Wir fordern den flächendeckenden



Umgekehrt wird diese Ausstattung aber auch selbst durch eine Zunahme der Bevölkerungszahlen positiv beeinflusst.

Mit dem Bahnhof Friedland, seiner kostenfreien P&R-Anlage und seiner Verbindung nach Kassel und Göttingen sowie mit dem Anrufsammeltaxi existieren bereits wichtige Ergänzungen zum regionalen Busnetz. Das lässt sich verbessern. Dafür ist zu erkunden, wie die Bürgerinnen und Bürger sich am liebsten fortbewegen und was man kostengünstig machen kann.

Nur ein schnelles Internet macht Spaß, spart Zeit und senkt die Kosten

Ausbau mit mindestens 50 Mbit/s und unterstützen ausdrücklich die Initiative von Landrat Bernhard Reuter, dass diese Investitionen im Jahr 2017 realisiert werden.



Information, Kommunikation und Wertschätzung

Nur wenn Bürgerinnen und Bürger genügend Informationen über die laufenden Tätigkeiten von Gemeinderat- und Verwaltung haben, können sie sich in einer Weise am Willensbildungsprozess beteiligen, der über die bloße Abgabe ihrer Wählerstimme hinausgeht. Schon jetzt kann man sich im Internet sehr gut und grundlegend über die Gemeinde informieren.

darum bemühen, für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar zu bleiben, sei es durch Besuche zur Information in verschiedenen Einrichtungen, oder durch Teilnahme an den verschiedenen Ausprägungen des sozialen Lebens in unseren Dörfern.

Natürlich fühlt man sich bei Menschen, die die eigene Meinung vertreten, am schnellsten zu Hause. Entscheidend für

ein positives Zusammenwirken in der Gemeinde ist es aber, gerade auch denjenigen mit Respekt zu begegnen, die eine andere Meinung haben.

Wir sollten nie damit aufhören, die gegenseitigen Erwartungen so auszuhandeln, dass alle Beteiligten gewinnen können.

Unmut und Verdrossenheit entstehen häufig durch fehlen-

de Information bzw. Kommunikation, aber auch dadurch, dass damit eine Verhärtung im Urteil über andere einhergeht, die zur Einschränkung oder gar zum Abbruch des Miteinanders führt. Nur in einer Gemeinde, in der gegenseitige Wertschätzung auch dann erhalten bleibt, wenn man nicht einer Meinung ist, kann das Wohlgefühl eines lebendigen Zusammenlebens, das Gefühl von Heimat aufkommen. Die SPD Friedland und ihre Kandidaten wollen am Weiterwachsen eines solchen sozialen Zusammenhalts arbeiten.



Bürgerversammlung in Friedland

Über die politischen und wirtschaftlichen Hintergründe vieler Entscheidungen berichten wir regelmäßig in unserer Zeitschrift „Wir in Friedland“ - übrigens eine Seltenheit in der Parteienlandschaft Niedersachsens. Wir möchten hier die Gelegenheit ergreifen, uns bei den vielen Wirtschaftsbetrieben und Einrichtungen zu bedanken, die uns dabei unterstützen.

Medien können aber das persönliche Gespräch nicht ersetzen. Unsere Kandidaten werden sich daher bewusst

Energiewende

Dreißig Jahre nach dem Reaktorunglück in Tschernobyl und im Jahre 5 nach der Kernschmelze in Fukushima fordern wir die vorzeitige Abschaltung des alten AKW in Grohnde, insbesondere, weil die Gemeinde Friedland in der Hauptwindrichtung von Grohnde liegt. Klar ist: Die SPD-Friedland befürwortet weiterhin den Ausstieg aus der Atomenergie und setzt sich für umweltfreundliche Energieformen ein.

Viele kleine Schritte vor Ort leisten ebenfalls einen Beitrag zur Energiewende. Die Einführung von Elektrofahrrädern in Friedland und Reiffenhausen 2015 markiert für uns den Beginn eines Mobilitätskonzepts, das wir als „E-Mobilität“ aufmerksam verfolgen und gegebenenfalls ausbauen.

Der Mensch darf nicht der Verlierer der Energiewende sein. Wir verstehen den Unmut der Betroffenen, wenn Windräder



Sinnvoll: Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden

In der Gemeinde leisten wir seit Jahren unseren Beitrag zur Energiewende. So muss die energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude fortgeführt werden. Bisher wurden Teile des Verwaltungsgebäudes in Groß Schneen, das Campinghaus Reiffenhausen, das Sporthaus Niedernjesa sowie die Mehrzweckhalle und die Bedarfssportstätte in Friedland entsprechend saniert. Die Gemeinde spart Energie, senkt die Betriebskosten und den CO₂-Ausstoß. Das dient dem Klimaschutz.

sehr nahe an ihren Wohnhäusern aufgestellt werden sollen. Unsere Meinung: Vorrangig kann das nur dort geschehen, wo der Abstand zu den Wohnungen groß genug ist. Im engen Leinetal bleiben kaum geeignete Standorte übrig. **Um die Energiewende praktisch besser umsetzen zu können, brauchen wir ein geändertes Erneuerbare-Energien-Gesetz, in dem der Mensch im Vordergrund steht.** Wir werden uns dafür einsetzen.

Finanzen und Förderungen

Die Gemeinde Friedland steht finanziell sehr gut da. Sie ist damit eine Ausnahmeerscheinung in unserer Region. Das konnte nur durch die gemeinsame Arbeit der SPD Friedland mit dem SPD Bürgermeister gelingen.

Auch wenn das alles immer sehr lange dauert, lohnt es sich. So haben wir investiert und Schulden abgebaut. Solide Finanzen bleiben unser Ziel.

Wir hoffen aber auch auf eine größere Gerechtigkeit für Städte und Gemeinden

bei der Verteilung der Steuergelder, um einen größeren finanziellen Spielraum für Investitionen im öffentlichen Bereich zu bekommen.

Wir werden uns auf anderer Ebene für dieses Ziel stark machen.



Thieplatz in Elkershausen

Es wurden Fördergelder von EU, Bund und Land zur Städtebauförderung und für die Dorferneuerung eingeworben. Damit konnten die finanziellen Mittel so aufstockt werden, dass Straßen, ja, ganze Ortsdurchfahrten, Feuerwehr- und Dorfgemeinschaftshäuser, Spielplätze usw. saniert werden konnten.



Dorferneuerung Reckershausen

Hochwasserschutz

Der Umbau für den Wendebachstausee ist fertiggestellt. Damit ist eine wichtige Investition, die vom Land Niedersachsen bezahlt wurde, nach langer Vorlaufzeit und engagiertem Einsatz der SPD Friedland erfolgreich abgeschlossen.

werden muss und was das kostet, ziemlich genau beantwortet werden. Das soll die Grundlage für einen Gesamtplan sein. So kann die Gemeinde zunächst dort investieren, wo es besonders kritisch ist.



Wichtige Aufgabe: Hochwasserschutz

Nun geht es darum, den Ort Niedernjesa vor Überschwemmungen dauerhaft zu schützen.

Obwohl der Hochwasserschutz alleinige Sache der Gemeinde ist, hat das Land Niedersachsen nach langen und zähen Verhandlungen zugesagt, 80% der Kosten für einen erfolgreichen bzw. erforderlichen Schutz Niedernjesas zu übernehmen.

Damit in Zukunft alle Orte der Gemeinde gegen Hochwasser geschützt werden können, hat der Gemeinderat nach einer Initiative der SPD Fraktion beschlossen, ein Gutachten erstellen zu lassen.

Damit können die Fragen, was wo getan

Für diesen Zweck hat der Gemeinderat im Jahr 2016 180.000 € bewilligt und für das Haushaltsjahr 2017 weitere 100.000 € für erste Maßnahmen zum Hochwasserschutz vorgesehen.



Wasser, Abwasser und Strom



Schon 2007 wurde der Wasserverband-Leine-Süd zusammen mit Rosdorf und Neu-Eichenberg als öffentliche Einrichtung gegründet.

Dieser Betrieb garantiert Versorgungssicherheit, einen guten Kundenservice, wird von der Öffentlichkeit kontrolliert und arbeitet wirtschaftlich.

Er betreibt nach dem Bürgerentscheid 2014 sehr sorgfältig (Probebohrungen, Wasseruntersuchungen, Brunnenbau, Netzausbau usw.) die Einführung von weichem Trinkwasser.

Auch wenn das manchem Bürger zu lange dauert: Ende 2017 wird die Wasserversorgung der Gemeinde sicherer sein als heute und weiches Wasser fließen.

Brunnenbohrungen

Wasser, Abwasser und Strom dienen der Befriedigung von Grundbedürfnissen des Menschen und müssen weiterhin vom Staat bereitgestellt werden.

Die SPD Friedland steht geschlossen hinter der Kernaussage sozialdemokratischer Politik, dass es keine Privatisierungen in diesem Bereich geben darf.



Entkalkungsanlage für weiches Wasser

Dafür stehen wir: Zusammenarbeit der Gemeinden

Zahlreiche kommunale Aufgaben stellen heute sehr hohe rechtliche und technische Anforderungen. Sie können von einer Gemeinde allein kaum noch gelöst werden. Im Wasserverband-Leine-Süd arbeiten drei Gemeinden schon seit Jahren erfolgreich zusammen. Das reicht nach Meinung der SPD Friedland aber nicht aus.

So müssen sich Rosdorf und Friedland in Zukunft auch verstärkt mit Gleichen zusammentun, um gleichgelagerte Interessen besser durchsetzen zu können. Man kann vie-

les gemeinsam erledigen wie z.B. die Personalsachbearbeitung, Ausschreibungen, Förderanträge usw. Das wird Kosten und Energie auf der Seite der Mitarbeiter sparen.

Bedingung für eine Zusammenarbeit ist aber immer, dass die Gemeinden selbständig und weiterhin ganz nah am Bürger bleiben.

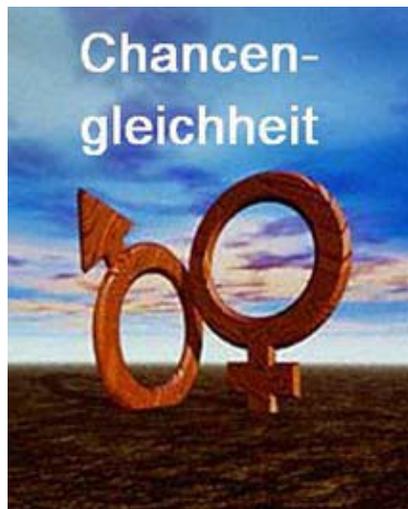
So sollte auch geprüft werden, ob die Arbeit einer hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten mit voller Stundenzahl gemeindeübergreifend wirksamer gestaltet werden könnte.



Gleichstellungsbeauftragte

Die Einstellung einer Gleichstellungsbeauftragten ist unser erklärtes Ziel, um dem Auftrag unserer Verfassung, tatsächliche Gleichberechtigung herzustellen, gerecht zu werden.

Wir setzen uns für eine Wiederbesetzung der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten ein, sei es in Teilzeit auf Gemeindeebene, sei es in Vollzeit in gemeindeübergreifender Form.



Wirtschaft

Es herrscht in unserer Gemeinde ein wirtschaftsfreundliches Klima. Zahlreiche Investitionen im öffentlichen Bereich legen dafür Zeugnis ab. Das sichert und schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze.



Investitionen im öffentlichen Bereich: Nutzen für die Bürger, Aufträge für unsere Betriebe

Die Ausstellung „Frieda“ in Groß Schneen beweist in jedem zweiten Jahr aufs Neue, wie lebendig und erfolgreich unsere mittelständischen Betriebe arbeiten.



SPD-Vorstand und Fraktion besuchen die Frieda-Messe

Wir unterstützen unsere Betriebe durch viele öffentliche Aufträge, denn sie sorgen dafür, dass die Bürger unserer Gemeinde gut gerüstet in die Zukunft gehen können.



Investitionen in die Zukunft unserer Dörfer, auch zum Nutzen unserer mittelständischen Wirtschaft

Tourismus und Partnerschaft, Rad- und Wandertourismus

Wir leben in einer wunderschönen Landschaft, die ein erfolgreiches Urlaubsgebiet werden könnte. Wir ha-

stätten Mittelbau-Dora und Moringen und dem Grenzlandmuseum Teistungen noch bereichert werden. Solche



Nicht nur für Touristen ein lohnendes Ziel: Museum Friedland

ben bedeutende landschaftliche und kulturelle Schätze, die regional und überregional viel stärker hervorgehoben werden sollten.

Das gilt aktuell für das neue Museum in Friedland: Es wird als Leuchtturm weit über die Grenzen der Region strahlen. Es ist ein Museum von internationalem Format und verdient die breite Aufmerksamkeit aller.

Das Umfeld des neuen Museums könnte durch Partnerschaften mit den KZ-Gedenk-

Vorhaben sind finanziell gut auszustatten und bekannt zu machen. Davon profitieren die Bürger, die Schulen und die Wissenschaft.

Wer wandern oder Rad fahren will, findet schon jetzt zahlreiche lohnende Wege und Ziele wie z.B. den Pilgerweg Volkenroda-Loccum. Im Leinetal und im Dreiländereck

zwischen Niedersachsen, Hessen und Thüringen mit seinen attraktiven Wasserflächen muss der Rad- und Wandertourismus durch neue Konzepte aber noch stärker gefördert werden.



Die Handweberei mit dem neuen Café Rosenwinkel in Besenhausen, direkt am Leineradwanderweg

Lärmbekämpfung

Lärm macht krank. Er verschlechtert die Lebensqualität und die Gesundheit der Menschen im Leinetal. Die SPD Friedland wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass die Geschwindigkeit auf der A 38 gesenkt und auf der Autobahn in Zukunft Flüsterasphalt verarbeitet wird.

Die Deutsche Bahn werden wir weiter

zu Maßnahmen wie dem Lärmschutz in den betroffenen Orten der Gemeinde Friedland drängen, sowie dazu, den Einbau leiser Räder in alle Waggonen zügig fortzusetzen. Nur so kann der Lärm der Züge, die durchs enge Leinetal brausen, deutlich und preiswert verringert werden.



Lärmschutzmaßnahmen sind an vielen Stellen notwendig.

Flüchtlinge und Integration

Friedland mit seinem Grenzdurchgangslager ist seit Jahrzehnten das Symbol für Neuanfang und beginnende Integration von Menschen aus allen Teilen der Welt. Friedland hat gerade wieder einmal gezeigt, dass es Integration „kann“, selbst dann, wenn das Lager völlig überbelegt ist. Wenn mal wieder mehr Menschen im Lager sind, werden sicher wieder alle mithelfen, jeden Einzelnen erfolgreich zu versorgen und menschenwürdig zu be-

handeln. Diese Leistungen müssen immer wieder neu erbracht und mit Dank gewürdigt werden. Besonderer Dank gilt dabei den Einwohnern der Orte Elkershausen, Friedland und Klein Schneen, die ja ganz „nah dran“ sind. Auch an deren Einbeziehung werden die SPD Friedland und der sozialdemokratische Bürgermeister in Zukunft weiter mit Wertschätzung, Transparenz und Kommunikation arbeiten.

SPD Friedland vor Ort

Eine Parteigliederung wie die SPD Friedland lebt nicht nur davon, dass politische Ziele, Pläne und Anträge in Sitzungsräumen besprochen und vorbereitet werden, sondern auch davon, dass wir uns vor Ort informieren und praktische Eindrücke sammeln. Sei es der Besuch des neuen Museums

Am 27. Juli 2016 besuchten die Vorsitzende Anni Dembke und der stellvertretende Vorsitzende Edwin Brämer vom SPD-Ortsverein Friedland die Feuerwehrkameraden und Feuerwehrkameradinnen aus Friedland im Feuerwehrzentrum Potzwenden.



Besuchstermin im Zeltlager Potzwenden

in Friedland, Gesprächstermine mit den Betreibern der Handweberei, Besichtigungen von Windkraftanlagen, Jubiläums- und Geburtstagsbesuche bei unseren Mitgliedern, oder aber ein Nachmittag im Feuerwehrzeltlager in Potzwenden, wir sind gern in Kontakt mit unseren Bürgern und Bürgerinnen.

Die Vertreter vom SPD Vorstand brachten den Jugendlichen diverse Geschenke mit, die zur Freizeitgestaltung genutzt werden können. Nach einem Rundgang durch das Zeltlager wünschten die SPD Vertreter allen Jugendlichen und deren Betreuern noch einen guten

Aufenthalt im Zeltlager bei hoffentlich schönem Wetter.

Wir sind froh, dass es dieses Zeltlager unter der Regie der Feuerwehr gibt, denn es ist seit Jahren für zahlreiche Jugendliche eine willkommene Abwechslung und bietet die Möglichkeit mit anderen Jugendlichen ein paar Tage in lockerer Atmosphäre zu verbringen.

Wenn wir uns über die Windkraftstandorte Gedanken machen sollen, müssen wir uns vorher entsprechende Eindrücke holen, und uns Informationen aus erster Hand geben lassen. Das gehört für uns zur politischen Arbeit dazu. Nur so können tragfähige Entscheidungen getroffen werden.



Windkraftanlagen aus nächster Nähe



SPD-Gemeinderatsfraktion